

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gutes «Gnusch»

Unter dem Titel «Herr Gut, wie gross ist Ihr Gnusch» erzählte die *Berner Tagwacht* jüngst folgende unendliche Geschichte.

1. Akt: Der Einsichtswillige X erhält am 11. Januar 1990 eine Antwort auf seine Anfrage, dass über ihn eine Fiche besteht.

2. Akt: Am 8. Februar wird X zur Fichen-sicht auf den 14. Februar aufgeboten.

3. Akt: Von den zwölf Eintragungen auf den Fichen sind sieben abgedeckt. X macht Beschwerde beim Fichen-Ombudsmann.

4. Akt: Der Ombudsmann teilt mit, die Offenlegung der abgedeckten Stellen werde befürwortet.

5. Akt: Der Einsichtswillige X erhält einen Brief von der Bundesanwaltschaft mit Inhalt: Über Sie besteht keine Fiche.

6. Akt: (In der Zeitung nicht wiedergegeben): Der Einsichtswillige X genehmigt sich einen Cognac.

Automechaniker Blankart

Franz A. Blankart, Staatssekretär der Schweiz und wichtiger Unterhändler in der Europapolitik, ist zwar von Haus aus Philosoph und Jaspers-Schüler. Doch im Rahmen seiner Auseinandersetzungen mit dem grossen Thema Europa ist er aus dem Olymp der Ideen in die Niederungen der wirtschaftlichen Verflechtungen herabge-



stiegen und hat sich ins Handwerk eingearbeitet. Über seine Eignung als Automechaniker bestehen in der Branche allerdings verschiedene Auffassungen. So hat Blankart in einem Zeitungsinterview «die Bremse» als wichtigstes Instrument im Auto bezeichnet. Kein Wort von Motor oder Steuerrad. Das mag für die Europapolitik des Bundesrates hinreichen, doch eine solche Autoindustrie wäre für die Schweiz wenig hilfreich. Da bleibt Blankart doch besser Philosoph.

Umweltschutz im Bundeshaus

Von jetzt an, so verkündete die Bundeskanzlei, werde man ganz umweltfreundlich. Papierverschwendung sei passé. Doch Lisette hat sich zu früh gefreut. Die diversen Pressemitteilungen werden nämlich nicht einfach gar nicht erst herausgegeben, sondern nur anders – auf Umweltschutzpapier. Auch gut. Nur: Die einzige Meldung, die an jenem Mittwoch auf Umweltschutzpapier an die Presse ging, war die Meldung über die künftige Verwendung von Umweltschutzpapier.

Peinliche Niederlage für wen?

Zum Beitrag «Peinliche Niederlage», erschienen in der Nummer 19 vom 7.5.90, ist der Redaktion folgendes Schreiben zugegangen:

Es braucht schon einen besonderen «Humor», um eine klare Meinungsäusserung des Parlamentes in eine «peinliche Niederlage» umzufunktionieren, wie dies die Lisette Chlämmerli in der «Bundeshuus-Wösch» getan hat. Bei der Beratung von Änderungen im Bundesgesetz über die Militärorganisation stellte die grün-rote Nationalrätin Leutenegger Oberholzer Anträge, die auf die sofortige Abschaffung des Obligatorisch-Schiessens zielten. Sie unterlag in zwei Abstimmungen im Verhältnis von 114:21 bzw. 91:28 Stimmen. – «Peinliche Niederlage» für die POCH-Nationalrätin aus dem Kanton Baselland oder für den «einsamen» Schützen Loretan aus dem Kanton Aargau? Ich empfehle der Lisette Chlämmerli ein besseres Waschmittel!

Notabene: Über die Beibehaltung (mit oder ohne Änderungen) des «Obligatorischen» wird nicht die Kommission Schoch entscheiden, sondern das Parlament und – im Falle eines Referendums – der Souverän an der Urne.

Willy Loretan, Nationalrat

Villiger testet Kanal

Wozu der Computer alles gut ist. Erst seit kurzer Zeit ist jeder Wehrmann im EMD-Computer registriert. PISA heisst das alles andere als schiefe System. Wozu PISA gut ist, zeigte jüngst der Vorsteher des Militärdepartements: Sämtliche Wehrmänner wurden auf einmal aus dem EMD mit einem «Hefli» bedient. Harmlos der Inhalt: Es ging um Unfallverhütung. Offenbar wollte Villiger den Kanal testen. Vor der Abstimmung über die nächste Armeeabschaffungsinitiative muss sichergestellt sein, dass das EMD mit seiner Propagandakampagne an der üblen Presse vorbei direkt ans Volk gelangen kann.

Lisette Chlämmerli

REKLAME

NERVÖSE SCHLAFSTÖRUNGEN?

Zuverlässig helfen Nattermann Nervenberuhigungs- und Schlaftees. Natürlich mit pflanzlichen Wirkstoffen.



NATTERMANN
In Apotheken und Drogerien.



PUK-Rattenschwanz ...